

Hermyohneee

# **Please Be Mine**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

SPOILER zu Band 7

Nachdem Streit des Trios, verschwindet Ron. Lässt seine beiden besten Freunde Harry und Hermine einfach zurück. Die beiden versuchten nun weiter auf die Suche nach den Hokruxen zu gehen und dabei geschieht so einiges was zwischen normalen besten Freunden nicht passieren sollte ... HP/HG

## Vorwort

Dies ist meine Version von Band 7.

Ich habe von dem Kapitel \"Die Rache des Kobolds\" ausgehend weiter geschrieben.

Ich möchte darauf hinweisen, dass mir weder die Charaktere, Orte oder das davor geschene gehören, sondern alles Frau Rowling. Von mir stammt nur die nachfolgende Idee.

Liebe Grüße Hermyohneee

# Inhaltsverzeichnis

1. Und dann war er weg
2. Der Morgen danach ...
3. Einsichten und Berührungen
4. Aufbruchsstimmung
5. Unangenehme Überraschungen oder Worte die nicht gefunden werden
6. Wort die nicht ausgesprochen werden
7. Von gebrochene Herzen und jene die es waren

# Und dann war er weg

*„Ich versteh schon. Du entscheidest dich für ihn.“*

*Ein paar Minuten später kehrte sie zurück, die nassen Haare klebten ihr am Gesicht.  
„Er ist w-weg ! Disappariert !“*

Harry starrte Hermine ausdruckslos an. Hermine blickte schuldbewusst zu Boden.

Sie war sich nicht sicher was sie sagen sollte. „Harry, e-e-es tut mir Leid.“ Stammelte sie und Harry wusste nicht, ob es Tränen waren oder Regentropfen, die von ihren nassen Haaren, Hermines Wange runterliefen. Er versuchte zu lächeln, und nickte. Seine Stimme war fast nur noch ein Flüstern. „Ja, ich weiß.“ Der letzte lebende Potter versuchte seinen Schmerz weit von einem Stimmbändern fern zu halten. Er hatte Dumbeldore vertraut, und seine Freunde hatten gedacht, dass der berühmte Zauberer einen Plan hatte und Harry genau wusste was er zu tun hatte. Er hatte Ron und Hermine oft genug im Zelt flüstern hören, fast ahnend was sie besprachen. „Ich weiß, dass ih- du dachtest ich hätte einen Plan, aber wenn Dumbeldore gewusst hätte, wo die restlichen Hokruxe sind, hätte er es mir sicher gesagt.“ Hermine biss sich auf die Unterlippe und nickte nur. „Ich bin nicht nur hier geblieben, weil ich es dir versprochen haben sondern auch, weil ich an dich glaube.“ Aus Hermines Augen sprach pure Zuversicht und es tat gut endlich ein Licht im Dunklen zu sehen, eine Hoffnung die Harry wieder Kraft gab. Sie stand immer noch am Eingang des Zeltes und Harry saß am Esstisch. Es war trotz dieses Worte immer noch eine Art Barriere zwischen ihnen, die der 17 jährige Zauberer nicht ertrug, nicht wenn sie seine einzige Gefährtin leiben sollten. Harry erhob sich und ging langsam zu dem Mädchen, dass so lange schon seine beste Freundin war. „Komm mal her“, forderte Harry sie auf und öffnete die Arme leicht. Ohne lange zu zögern, umarmte sie ihn und legte ihren Kopf an seine Schulter. Er schloss seine Arme fest um sie und als würdet ein Knoten platzen, brach Hermine nun in Tränen aus. „E-e-es... t-t-tut... m-m-m-i-i-mi-r-mir ... s-o“ Harry strich mit seiner Hand über ihr triefend nasses Haar. „Weiß ich doch, glaub mir, wir meistern, dass hier schon. Das tun wir immer.“ Leicht wiegte er sie in seinen Armen und Hermine beruhigte sich merklich. Sie lies sich auf einen Stuhl fallen. „Oh nein, so nass wie du bist geht's du dich jetzt erstmal irgendwie trocknen und ich koche Tee.“ Ein Lächeln umspielte seine Lippen, aber der bestimmende Gesichtsausdruck wich trotzdem nicht. Immer noch schockiert über die Tatsache, dass ihr gemeinsamer rothaariger Freund sie verlassen hatte, gehorchte die ehemalige Gryffindore. Erschöpft und müde trocknete sie sich langsam in dem muffigen Badezimmers des Zeltes ab. Mühselig zog sie sich schon ihren warmen Schlafanzug an und trat wieder ins Wohn-und Esszimmer, in dem Harry schon mit zwei Tassen Tee wartete. Sie murmelte nur sein „Danke“ und ließ sich auf dem Sessel nieder, Harry saß auf dem Sofa und starrte noch immer zum Zelteingang.

Ron würde nicht wieder kommen, da war sich der dunkelhaarige Junge sicher. Beide schwiegen eine Weile. Hermine seufzte und stand auf wisperte „Gute nacht und schlaf gut. Vielleicht sieht morgen alles ganz anders aus.“ Dann verschwand sie und Harry hörte sie, als sie sich in ihr Bett einkuschelte. Vielleicht hatte sie wie so oft auch diesmal Recht, morgen könnte alles ganz anders aussehen. Harry schlich leise ins Badezimmer und dann in sein Bett.

Und erschreckender Weise träumte der Junge, der überlebte, nicht von Ron oder Ginny, die ihn schon in einigen Träumen auf dieser Reise begleitet hatte. Er wusste nicht genau wer die Person gewesen war, aber sie hatte unglaubliche Augen gehabt. Und Harry musste sich mit einem schlechten Gewissen eingestehen, dass er lange nicht mehr so gut geschlafen hatte.

---

Ich danke jedem, der mitliest und hoffe es gefällt euch!  
Die nächsten Chaps werden auch länger ...  
Und ich freue mich immer über Kommies ;)  
LG Hermiyohneee

# Der Morgen danach ...

Hallo ihr Lieben !

Vielen Dank für die lieben Kommiss, ich habe mich wirklich riesig gefreut ! Und ich möchte mich entschuldigen, dass ich hab warten lassen, ich bin umgezogen und hatte ein Pc oder keine Zeit. Aber jetzt bin ich wieder voll da ! Und Chap 3 ist schon in Arbeit !

@Euphorbia: Mal sehen vielleicht ist Ron gar nicht der Böse, wir werden mal sehen ...

---

## Der Morgen danach ...

Es hatte die letzten Tage ungewöhnlich viel geregnet, doch heute morgen wurde Harry Potter von einigen Sonnenstrahlen geweckt. Er blinzelte und drehte sich wieder um. „Viel zu früh um aufzustehen“ murmelte er.

Dann ertönte Geschirrklopfen und der Wasserhahn plätscherte. Harry setzte sich mürrisch auf. Sein Blick fiel sofort auf Ron's Bett, es war unbenutzt und Hermine schien es abgezogen zu haben. Harry stieg der Geruch von Kaffee und Brötchen in die Nase. Leicht wankend bahnte er sich seinen Weg in den Koch- und Wohnbereich, Lust sich vorher anzuziehen hatte er nicht wirklich, dazu war der junge Potter zu neugierig geworden. Harrys Blick wanderte zu Hermine. Sie sah irgendwie anders aus abgesehen davon, dass sie ihr Schlafsachen noch trug, aber Harry wusste nicht was es genau war. Sie warf einen kurzen Blick über die Schulter und sah den Jungen mit den schwarzen strubbeligen Haaren. „Guten Morgen Harry ! Gut geschlafen ?“

Sie lächelte fröhlich. Harry war deutlich überrascht, so kannte er Hermine nicht, sie tat als wäre nichts geschehen. „Morgen. Danke ganz gut.“ sagte er immer noch irritiert. „Bist du okay ?“ fragte er vorsichtig. Sie drehte sich zu ihm um. „Ja, alles bestens. Was sollte auch sein ?“ entgegnete sie immer noch fröhlich. Harry verstand seine beste Freundin sehr gut. Sie hat als würde Ron nicht existieren. Gestern hatte sie ihm noch die Hoffnung gegeben, dass heute alles anders aussehen würde und dass hatte sie wirklich hinbekommen. Hermine wuselte um den Tisch. „Setz dich doch. Die Waffeln sind auch sofort fertig. Oder möchtest du lieber Tee statt Kaffee ?“ Immer noch leicht überrumpelt setzte er sich an den Tisch, der nur für zwei gedeckt war. Hermine hatte sich wirklich Mühe gegeben. Es gab Wurst , Käse, verschiedene Marmeladen und Dinge , die Harry bei den Dursleys nie hatte essen dürfen. „Nein, Kaffee ist super. Woher kommt das alles ?“

Eigentlich war es ihm egal, denn endlich hatte er wieder etwas vernünftiges zu essen, schnell griff er nach einem Croissant und bestrich es langsam mit Butter. Mine kam nun mit der Kaffeekanne zum Tisch und goss beiden die dampfende braune Flüssigkeit in die Tassen. „Ach, ich wollte heute morgen einfach was tun. Und dann hab ich mir den Tanumhang geschnappt, bin in ein kleines Dorf apperiert und hab endlich richtig eingekauft.“ Sie sah seinen Gesichtsausdruck. „Ich hab nichts geklaut ... Ich hab doch immer noch mein Muggelgeld.“ Seine Gesichtszüge glätteten sich wieder. „Du warst im Schlafanzug dort ?“ Grinste er . „Harry ! Nein natürlich nicht ... aber der ist hier einfach bequemer.“ Sie deutete auf ihn, der selbst kaum etwas an hatte. „Schade für die anderen Kunden.“ Scherzte er weiter. „Oh gut gerettet, Potter !“

Harry rang mit sich, sollte er sie auf Rons Bett ansprechen ? Harry wurde wieder sehr ernst. „Und in deinem `Morgen ist alles anders-Wahn´ hast du sein Bett abgezogen !“ schloss er. Der berühmte Junge war zwar dankbar für dieses unglaubliche Frühstück und einen gefüllten Kühlschrank, dennoch spürte Harry die Wut in sich aufsteigen. Mines Lächeln verschwand und ihre Miene versteinerte sich. „Ich wollte doch nur ...“ „Du wolltest doch nur, dass ich ihn vergesse und damit, dass du vorher seiner Meinung warst !“ Harrys Augen waren klein geworden und blitzen böse. Das Entsetzen breitete sich auf ihrem Gesicht aus. „Harry, er ist weg ! Und wenn ich fest hinter ihm gestanden hätte, wäre ich jetzt nicht hier, sondern auch gegangen !“ gab sie zu bedenken. „Du kannst ja immer noch gehen !“ „Harry !“ Sie stand auf und schüttelte mit dem Kopf. „Sehe ich zufällig aus wie Ron ? Bin ich vielleicht noch hier ? Mir war nicht klar, dass dich ein abgezogenes Bett

wütend macht.“ „Ich weiß, dass er nicht wiederkommt !“ sagte er trotzig.

„Was ist denn jetzt bitte mit dir los ?“ Hermine sah ihn durchdringend an. „Ron ist mein bester Freund, er lässt uns einfach im Stich und denkt sonst was ...“ Hermine schluckte schwer. Sie könnte nie Ron ersetzen oder so tun als wäre er nie da gewesen. Beides brachte Harry nicht weiter.

Dieser sah sie immer noch leicht wütend an und verschwand wieder in Richtung der Betten ohne etwas gegessen zu haben. Hermine wurde nun auch klar, dass Harry sich gestern deutlich zurück gehalten hatte mit seiner Wut auf Ron. Sie stand einen Moment da und starrte Harry einfach nach. Mine wusste, dass er nichts dafür konnte. Es war einfach wie damals im Grimmault Platz, als Ron und sie Harry nicht schreiben durften und er ziemlich aufgebracht war.

Hermine war sich nicht sicher, ob es richtig wäre ihm jetzt schon nach zugehen, dennoch schnappte sie sich das Tablett und belud es mit ihren Tassen Kaffee und seinem Teller mit dem Croissant. Vorsichtig um nichts zu verschütten und Harry nicht vor zu warnen schlich sie zu seinem Bett.

Mine sah sein schwarzes Haar an die Wand gelehnt. Sie schritt neben sein Bett und musterte ihn zaghaft. Immer noch hatte er nicht das Bedürfnis verspürt sich etwas anzuziehen, so saß er dort nur mit einem weißen T-Shirt und seinen Boxershorts. Hermine hatte schnell damit aufgehört rot zu werden, wenn die Jungs nur in ihren Schlafsachen durch die Gegend liefen. „Harry ?“ Ihre Stimme war genauso zaghaft wie ihre Blicke es gewesen waren. Er sah nur auf und sah ihr direkt in die Augen. Beide sahen sich einen Moment an ohne etwas zu sagen. Wie gefangen war die junge Frau von den unglaublich grünen Augen ihres besten Freundes und ihr war, als hätte sie ihn noch nie wirklich angesehen. Aber auch er schien wie in einen Bann gezogen von zwei haselnussbraunen Augen. Endlich erkannte er das Augenpaar von letzter Nacht, sie waren die ganze Zeit vor ihm gewesen. Harry keuchte nur ein: „Hermine“ hervor und auch sie schien wieder ihre Umgebung wahrzunehmen. Harry schien deutlich verwirrt. *Hermine ... ich hab von Hermine geträumt ...*

Er war nicht sicher, ob es etwas gutes war zu wissen, wessen Augen ihn so gut hatten schlafen lassen. Plötzlich riss sie ihn aus seinen Gedanken. „Harry, ich verstehe es, wenn du nicht mit mir reden willst. Es ist nur so, dass Ron mir auch fehlt. Er nervt mich auch unglaublich oder sagt ständig dumme Sachen, aber er ist trotzdem ein Teil von uns dreien.“ Sie lächelte entschuldigend.

Ihr Blick fiel auf den Horkrux, der an Harrys Bett hing. Harry wollte ihr gerade antworten, jedoch war sie schneller. „Du hattest ihn eben um oder ?“ Sie stellte das Tablett auf einen sehr kleinen Tisch neben seinem Bett und deutete, dann mit einer Hand auf das silberne Amulett. Harry nickte kurz. „Zum Glück. Ich dachte schon du wärest ernsthaft sauer auf mich, weil ich sein Bett abzog. Der Junge mit den schwarzen Haaren schüttelte nur den Kopf. Ihm fehlte immer noch die Sprache.“

Sie kümmerte sich wirklich sehr um ihn und ständig war sie für ihn da, egal wie oft er sie vor den Kopf stoß. Sie reichte ihm sein Teller mit dem Croissant und stand dann weiter neben seinem Bett. Harry zog seine Decke etwas bei Seite um Mine etwas platz zu machen. „Danke.“ Sie lächelte ihn an und setzte sich auf sein Bett. Harry wusste nicht ob der das Recht hatte sie so etwas zu verraten, dennoch tat er es einfach. „Ron hat sich ziemliche Hoffnungen gemacht deinetwegen.“ Harry grinste Hermine an und wartete auf eine Reaktion. „Ich weiß, darüber haben schon oft genug gesprochen.“ Sie rollte mit den Augen. „Er will nicht einsehen, dass er so wie er im Moment ist nur ein Freund sein kann.“ „Komisch, er hat mir gar nichts von dem Gespräch erzählt.“ Harry legte die Stirn in Falten. „War auch erst vor ein paar Tagen. Bist du jetzt wieder okay ?“ fragte sie schließlich vorsichtig. Er nickte kurz. „Danke, dass du nie so schnell nach- oder aufgibst.“ „So bin ich nun mal.“ Sie zupfte an ihrem Top und blickte wieder zu Harry, der sein Frühstück wieder bei Seite gestellt hatte. „Dann bist du also schon eine ganze Weile wach. Hättest mich ja wecken können.“

„Wollte ich auch erst, aber du hast so süß geschlafen und dir schien es wirklich gut zu gehen.“ Gestand sie. „Ging es ja auch.“ Harry fragte sich ob er ihr von seinem Traum erzählen sollte.

„Rück mal ein Stück !“ Forderte sie ihn nun auf. Hermine legte sie auf die Seite und Harry deckte sie mit einem Stück seiner Decke zu. „Verdammt du bist ja eiskalt.“ Sie lachte. Etwas unsicher legte er seinen Arm um ihren Bauch und drückte sie näher an sich um sie zu wärmen. Ein blumiger Geruch ging von Hermine's Haaren aus und Harry saugte ihn in sich auf. Irgendwann schlief Hermine ein und auch Harry holte der Schlaf noch einmal.

---

ich freu mich immer über Kommis ! ;)  
Hermyohneee

# Einsichten und Berührungen

Ich sagte ja gestern schon ich bin schon am weiter schreiben ;)

Aber ich muss mich erstmal bedanken, ich freu mich echt, dass es euch gefällt und ihr mir so liebe Kommis da lasst ! Vielen, vielen Dank !

Ich denke es wird euch gefallen. Aber denkt bloß nicht, dass die beiden es einfach haben werden !  
So ich will euch nicht weiter auf die Folter spannen.

---

## Einsichten und Berührungen

Hermine versuche sich , ohne dabei Harry zu wecken, die Augen zu reiben. Vorsichtig und vor allem langsam glitten ihre Finger zu Mines Augen. Dabei gab Harry ein Brummen von sich und Hermine zuckte erschrocken zusammen, wobei sie Harry anstieß und dieser sofort seine Augen öffnete. Sie murmelte nur: „Verdammt“ und drehte sich langsam auf den Bauch, um Harry sehen zu können. Bei diesem Drehungsversuch landete seine Hand versehentlich auf ihrem Po. Leicht entrüstet sah Hermine ihren besten Freund an. Harrys Wangen färbten sich leicht rot und auch Hermine schien irgendwie überrumpelt, als seine Hand von ihrem Po langsam ihren Rücken hinauf wanderte. Vorsichtig streichelte er über ihre Schulter und ihren Arm. Hermine schluckte schwer, stieß ihn jedoch nicht von sich. Nur ein fast nicht hörbares „Harry“ kam über ihre Lippen.

Auch der berühmte Zauberer wusste nicht genau was er tat, vor allem wusste er nicht warum er es tat. Sein Blick traf ihren und Harry hatte das Gefühl wahnsinnig zu werden. Sie sah ihn so aufrichtig an, so voller Vertrauen und trotzdem sah er, ihre deutlich Unsicherheit in dieser Situation. Sofort zog er seine Hand zurück. Mine biss sich leicht auf die Unterlippe. Sie konnte die Situation nicht wirklich einordnen und wusste schon gar nicht was sie tun sollte. Hermine hielt Harrys Blick ohne Zweifel stand. Er richtete sich auf und sie zog ihre Beine an damit er sich hinsetzen konnte. „Ich weiß nicht was in mich gefahren ist. Entschuldige bitte !“ Seine Stimme klang belegt und er sah sie noch einmal durchdringend an. Sie antwortete nicht. Doch sie hielt sein Handgelenk fest als Harry gerade aufstehen wollte. Wie angewurzelt blieb er stehen und starrte sie an.

Nun erhob sich auch Hermine. Sie biss sich schon wieder auf die Unterlippe und Harry wusste, dass sie es nur tat ,wenn sie nervös oder durcheinander war. Ein kleines Lächeln umspielte seine Mundwinkel. Ihm wurde immer bewusster wie hübsch seine beste Freundin eigentlich war. Die dunklen Locken, die rosigen Wangen, die ausdrucksvollen Augen, die Bände zu ihm sprachen.

Er kannte sie so lange, er wusste zu viel von ihr um jetzt einen Fehler zu machen.

Was Harry nicht wusste war, dass Hermine gerade über ähnliche Dinge nachdachte.

*Du kennst ihn viel zu lange um jetzt irgendwas anzufangen, dass eh nicht lange hält.*

Ihr Kopf hatte sich deutlich seinem genähert. Beide konnten den Atem des anderen in ihrem Gesicht spüren. Hermine schien so mit sich zu ringen, dass sie vor Anspannung zitterte, selbst Harry erkannte dies. Sie blickten sich beide tief in die Augen. Es fehlten nur noch wenige Millimeter, damit sich ihre Lippen berührten. Hermine's Herz schlug so laut, dass sie sicher war, dass Harry es hören konnte. Was um Himmels Willen hat sie hier gerade ? Zögernd schloss sie ihre Augen und machte schweren Herzens einen Schritt nach Hinten um wieder Abstand zwischen sich und Harry zu bringen. Langsam schoben sich ihren Augenlider wieder nach oben. Harry stand immer noch still dort. Hermine kannte Harry ziemlich gut, doch sie wusste nicht ob es ein enttäuschtes Lächeln war, was er ihr schenkte. Sie atmete hörbar aus, was Harry einen Schauer über die Arme laufen ließ.

Sie schweigen weiter. Doch Harry hielt es nicht weiter aus und schritt an Hermine vorbei, zu einem Stuhl mit seinen Kleidungsstücken vom vorigen Tag. Schnell zog er seine Jeans an und schnappte sich seine Sweatshirtjacke samt Schuhe und verschwand durch den Zelteingang.

In Hermine's Augen traten Tränen. Sie wusste nicht was gerade geschehen war. Perplex starrte sie Harry hinterher. So sehr sie ihn auch küssen wollte, genauso lange waren sie die besten Freunde. Immer für einander da. Er war ein entscheidender Grund warum sie zu der heutigen Person geworden war und nicht immer noch irgendwelche Bücher auswendig lernte. Zügig schlüpfte sie in ihre Jeans und zog sich ihr Shirt über und

verlor etwas Zeit, als sie sich ihre Schuhe anzog.

Schon fast panisch stürmte sie aus dem Zelt. Besorgt sah sie sich um, der Weg war aufgeweicht von dem Regen der letzten Tage, aber so sehr sich die Freunde auch über das Wetter beschwert hatten, brachte es jetzt einen Vorteil. Durch den schlammigen Boden, konnte Hermine Harrys Weg verfolgen. Er schien in einen Wald gelaufen zu sein. Fast fluchtartig stürmte sie den Pfad, immer an Harrys Fußabdrücken orientiert, entlang. „Harry!“ rief sie einige Male, immer ohne Antwort.

Besorgnis kroch in ihr auf. Harry wurde von allen Seiten gesucht, wenn nun jemandem in die Falle gegangen war, würde Hermine sich das nie verzeihen. Sie rannte nun noch schneller und schon wieder kullerten Tränen ihre Wangen hinab. „Harry! Bitte!“ Flehte sie. In ihrem Kopf spielten sich bereits die schlimmsten Szenarien ab, als sie von einer Stimme wieder zurück in die Gegenwart geholt wurde. „Hermine? Mine? Mine alles okay mit dir?“ Harry der auf einem umgekippten Baumstamm gesessen hatten, stand nun neben ihr und sah sie besorgt an. Sie nickte. „Du kannst nicht einfach so verschwinden! Ich hab mir Sorgen gemacht! Ich dachte dir wäre etwas passiert! Du läufst hier rum ohne Schutz ohne Tanumhang. Du hättest tot sein können!“ Ihre Stimme klang brüchig. „Bist du mir hinterher gelaufen, damit wir schon wieder streiten können.“ Fragte er provokativ. „Glaub mir, ich bin alt genug, ich weiß was ich für ein Risiko eingegangen bin. Du bist nicht meine Beschützerin!“ Hermine schnaubte, aber auch ihr böser Blick änderte Harrys Meinung nicht. „Hermine, der Blick zieht bei mir schon lange nicht mehr! Also warum bist du überhaupt hier?“ Jetzt hatte er sie, sie wusste es nämlich selbst nicht. „Ich ... ich ... ja ich ...“ Stammelte sie.

Ohne eine Vorwarnung hatte sie all ihren Mut zusammen gekratzt und ihre Arme um seinen Hals geschlungen und seine Lippen mit ihren verschlossen. Sie küsste ihn zaghaft und trotzdem mit so viel Gefühl, wie sie konnte. Harrys Hand platzierte sich wie von selbst auf ihrem Rücken, die andere auf Hermines Hüfte. Erst Minuten später lösten sich die beiden voneinander.

Ungläubig berührten ihre Finger, Mines Lippen, die vor wenigen Moment noch an Harrys gehangen hatten. Der junge Mann konnte sich sein Grinsen jedoch nicht verkneifen. Unsicher drückte er, das Mädchen mit seiner Hand, die immer noch auf ihrer Hüfte lag nach vorne. „Komm, wir gehen zurück.“ Sie legte den Kopf schief und küsste ihn nochmals. Dann legte sich das Grinsen auch auf ihr Gesicht. So schlenderten Harry mit „seiner“ Hermine im Arm den Waldweg zurück.

---

Ich hoffe ich hab nicht zu viel versprochen!

Bleibt dran und vergesst nicht ich freu mich über Kommiss!

Eure Hermyohnnee

# Aufbruchsstimmung

*Oh ich schäme mich so, es hat echt lange gedauert und ist nicht mal wirklich gut !*

*Aber ich warne euch schon mal , ich bekomme in zwei Wochen eine Austauschschülerin und schreibe denn meine Abschlussprüfungen, aber ich versuche wirklich dabei zu bleiben. Ich hab schon so eine tolle Idee ...*

*Und vielen Dank für die Kommis, ich freue mich immer wahnsinnig*

Der Mond schien und Hermine zog die klare Nachtluft tief in sich ein. Morgenfrüh würden die beiden wieder weiter ziehen müssen, dann hatten sie Ron völlig verloren. Auch wenn sie mit Harry nicht mehr über den Weasley gesprochen hatten, wollte sie die Hoffnung nicht verlieren, dass er vielleicht doch noch zu ihnen zurückkehrte. Sie blickte zu dem Wald , aus dem sie vor ein paar Stunden noch mit Harry geschlendert war. Hermine konnte ihr Lächeln nicht verstecken. Es war die letzten Jahre so offensichtlich gewesen, dass sie ihren besten Freund mehr als nur mochte, zumindest war sie davon überzeugt gewesen. Selbst Ginny waren Hermine's Gefühlen aufgefallen. „Es ist wie ihr euch anseht !“ Hatte die Jüngste im Weasley Clan erklärt. Damals hatte sie alles abgestritten, doch jetzt wurde ihr selbst einiges klar. Sie warf einen kurzen Blick ins Zelt und schloss dann wieder den Eingang als sie zurück zu ihrem Bett ging.

Harry hatte sie die ganze Zeit beobachtet. Er wusste nicht, ob sie es bereute was gesehen war.

„Ist alles bei dir in Ordnung ? Wenn du denkst, dass heute irgendwas passiert ist, was nicht hätte passieren dürfen ...“ Erschrocken fuhr Mine herum. „Du bist ja wach ...“ Entgegnete sie nur überrascht. Harry sah sie mahnend an, und obwohl es dunkel war spürte sie seinen Blick ganz deutlich. „Mine, ich will nicht, dass du nur irgendwas spielst. Ich verkrafte die Wahrheit ...“

„War ich irgendwann unehrlich zu dir ?“ Ihre Stimme war ruhig und löste bei Harry ein Gefühl des Scham aus. „Mir geht es hervorragend ! Es sind Dinge passiert von den ich sonst nur geträumt hätte.“ Harry lachte. „Was ist denn daran witzig ?“ Fragte sie verwirrt. „Wenn ich du wäre, hätte ich sicher auch von mir geträumt.“ Sagte er etwas überheblich. Sie warf ihm ein lasziven Blick zu und verstellte ihre Stimme. „Ich kann einfach nichts dafür.“ Hermine kicherte los. „Aber vergessen Sie bitte nicht, Mr. Potter, wer es hier drauf angelegt hat, dass war nicht ich !“ Sie lachte immer noch. Harry sprang aus seinem Bett auf. „Na warte nur ...“ Rief er ihr hinterher, denn Hermine hatte sich bereits auf die Flucht begeben und lief durchs Zelt. Mit wenigen Schritten holte Harry den Vorsprung den sie gehabt hatte auf und hielt sie fest. „Auch noch weglaufen ... Dafür muss ich dich jetzt bestrafen.“ Sagte er und versuchte ernst zu klingen. „Oh , jetzt habe ich wirklich Angst bekommen.“ Entgegnete sie ironisch. Sofort begann Harry Mine zu kitzeln. Lange hielt sie es nicht aus und fiel vor lachen auf den Boden. Harry beugte sich nun über sie und ließ immer noch nicht von ihr ab. In einem günstigen Moment warf Hermine ihre Arme um seinen Hals und zog ihn zu sich auf den Boden. „Und wer hat jetzt gewonnen ?“ Fragte sie lächelnd. Harry der sich nun mit dem Armen auf dem Boden abstützte grinste einfach nur glücklich und ließ sich langsam auf sie hinab sinken. „Gute Frage ...“ Zärtlich küsste er sie und Hermine öffnete ihren Mund etwas um seiner Zunge Einlass zu gewähren. So verfielen beiden in ein aufreizendes Zungenspiel.

Harry fühlte sich wie berauscht, da war es wieder dies berühmte Kribbeln und ohne Ginny in ein schlechtes Licht werfen zu wollen, war es nun tausend Mal stärker. Er konnte seinen Gefühlszustand nicht einordnen es war einfach unbeschreiblich.

Hermine schloss genüsslich die Augen. Es kam ihr vor als wären Harry und sie schon immer alleine gewesen und als hätten sie nie anders zu einander gestanden. Die junge Frau fühlte sich irgendwie zu ihm hingezogen, die sonst so ernsthafte Hermine ließ sich einfach fallen in etwas, dass ziemlich untypisch für sie war. Vorsichtig fuhren ihre Finger seinen Rücken entlang. Hermine spürte deutlich wie sie Harry damit eine Gänsehaut bereitete.

Am darauf folgenden Morgen weckte Hermine Harry früh. Sie hatte dieses Dauerglinsen wie in ihr Gesicht eingemeißelt. Sie war bereits angezogen und Harry beeilte sich , damit sie nicht länger auf ihn warten musste. „Wir frühstücken später.“ Lächelte Hermine ihm zu. Harry fühlte sich vom gestrigen Abend noch so

berauscht, dass er nur sie und nichts anderes braucht. Vorsichtig küsste Harry seine Gefährtin. Er konnte sich nicht vorstellen jemals wieder ohne sie zu sein.

Es war dumm gewesen zu denken, dass Ginny die richtige für ihn gewesen wäre.

Beide traten aus dem Zelt heraus und mit einem Wink von Hermiones Zauberstab baute es sich selbst ab. Harry nahm Hermiones Hand. Sie sah ihn verzweifelt an. „Wenn wir jetzt apparieren findet er uns nicht wieder.“ Harry nickte bedrückt. „Ich weiß, aber wenn er es versucht hätte wäre er schon längst wieder da.“ Hermine musste sich eingestehen, dass Harry Recht hatte und schnell dachte sie an einen Ort an dem sie sicher waren. Hermine hasste das Gefühl keinen Boden unter den Füßen zu haben und war jedes Mal dankbar, wenn sie stand. Ihr Blick scannte die Umgebung. Alles war menschenleer. „Mione, wo zum Teufel sind wir?“ „Nicht weit von einem Campingplatz auf dem ich mal mit meinen Großeltern war.“ Sie bemerkte Harrys skeptischen Blick. „Wie sind weit genug weg um nicht aufzufallen und nah genug um dort Wasser und ein paar Kleinigkeiten zu besorgen.“

Schnell begann sie wieder mit dem üblichen Ritual um sich vor Feinden zu schützen und murmelte eine Menge Zaubersprüche vor sich hin. Harry baute in der Zeit das Zelt auf und kochte im anschließenden in der Küche einen Tee.

---

Ich hoffe es gefällt euch !

Und seid mir nicht böse, weil es so lange gedauert hat.

Für alle Ron-Fans, freut euch schonmal aufs nächste Chap, denn er wird doch nicht so sehr der Böse werden, wie ich zuerst plante ! ;)

Liebe Grüße

Hermioneeee

# Unangenehme Überraschungen oder Worte die nicht gefunden werden

*Jetzt hab ich mich extra ganz doll beeilt.*

*Und vielen Dank für die lieben Kommiss !*

*Ich glaube ich werde süchtig nach so guter Kritik ! ;)*

*@ Ginny Weasley: Jaja ich werde schnell süchtig ;)*

*Freut mich, dass dir meine Story auch ohne D/Hr gefällt.*

*@ LasVegas: Ich weiß nicht, ob ihr **das** als lustig definiert, aber ich finde es nicht schlecht ...*

*@ Nane: Ich hoffe das ist böse genug ...*

*@ heiler\_milli : Vielen lieben Dank \*knuddel\**

*@ \*Phönix\*: Ich freu mich immer, wenn es auch anderen gefällt und nicht nur mir als standhafter H/Hr Shipper*

*Okay dann mal viel Spaß !*

---

Hermine spielte mit einer Haarsträhne, als Harry gerade damit beschäftigt war den Ofen anzumachen. Grinsend beobachtete sie ihn. Harry hingegen fluchte leise, er versuchte das Holz möglichst elegant im Kaminofen zu stapeln und hatte dann geplant es mit seinem Zauberstab zu entfachen. Doch es scheiterte bereits daran die relativ großen Holzscheite so zu platzieren, dass sie nicht aus dem Ofen fielen. Hermine kämpfte innerlich gegen den Drang nicht laut los zu lachen. „Harry, wolltest du nicht den Ofen anmachen ?“ Fragte sie mit einem Hauch von Ironie.

„Und wie du siehst lodert das Feuer ja auch schon seit Stunden !“ Gab er nun mit dem gleichen Tonfall zurück. „Ach deswegen ist es hier auch schon so warm.“

Die beiden hatten sich darauf geeinigt nur noch alle 3 Tage ihren Standpunkt zu verändern, da die letzten Tag schon fast richtige Schneestürme über Great Britain gezogen hatten. Überall war es weiß und dazu auch furchtbar kalt. Durch mehr Umzüge würden sie mehr Spuren hinterlassen und beide hielten es für besser dies zu vermeiden. Ron hatte sie nun vor fast drei Wochen verlassen und seit von dem „Tatort“ verschwunden waren, hatte keiner von beiden es überhaupt gewagt oder das Bedürfnis verspürt seinen Namen zu sagen. Hermine sah Harry schmollend an. „Mir ist kalt.“ „Sagte die Frau die mit zwei Pullovern und den drei Paar Socken bekleidet war.“ Neckte Harry seine Freundin. „Es ist erwiesen, dass Frauen schneller frieren !“ Verteidigte sie sich. Erleichtert stand Harry nun auf und präsentierte stolz sein selbst gemachtes Feuer. „Mir ist trotzdem noch kalt.“ Sagte Hermine trocken. Sie liebte diese Art von Gespräch mit Harry, sie hatten beiden einen sehr ähnlichen Humor und wussten, dass sie sich gegenseitig nicht ernst nehmen konnten.

„Ich wüsste da ja wie ich dir behilflich sein könnte.“ Harry grinste breit. Gespielt genervt rollte sie mit den Augen. „Diese Hilfe brauche ich nicht.“ Er hatte sich nun ein Weg zum Sofa gebahnt und lehnte sich Mine zärtlich entgegen und küsste sie. Es war ein unschuldiger Kuss, der schnell zu einem feurigen und sehr leidenschaftlichen Kuss wurde. Schließlich löste sich Harry von ihr.

Hermine atmete schneller, ihr Herz drehte gerade durch und sie hatte das Gefühl es würde gleich abheben. „Vielleicht sollte ich doch deine Hilfe in Anspruch nehmen.“ Mine legte ihren Kopf leicht schief und lächelte glücklich. Sofort ließ Harry sie auf das Sofa nieder und legte sich auf seine Angebetete und küsste sie wild. Hermine's Verstand stellte sich ab und ließ Harry machen was er wollte. Seine Lippen wanderten ihren Hals entlang und ihre Hände fuhren durch seine Haar und glitten langsam über seine Schultern und strichen langsam über seinen Rücken.

Vorsichtig wanderte seine Hand unter ihre beiden Pullis. Hermine sah Harry entschlossen in seine faszinierenden grünen Augen und zog sich die Strickwaren über den Kopf. Nun saß sie nur noch mit einem schlichten weißen BH vor ihm. Keiner von beiden hatte bisher das Bedürfnis gehabt diesen Schritt zu gehen und darüber gesprochen hatten sie auch nicht. Harry schluckt etwas schwer. Sie so vor sich zu haben machte ihn verrückt, er wollte sie einfach nur berühren, dafür sorgen, dass es ihr gut ging, ihre Nähe spüren. Kurz

konnte er diesen Drang jedoch durchbrechen und sich von ihrem Erscheinungsbild losreißen. „Hermine, hör zu, ich möchte dich nicht dazu drängen. Oder ...“ „Tust du nicht !“ Unterbrach sie Harry und küsste ihn sofort wieder. Hermine blickte Harry tief in die Augen. „Ich möchte nur vorher wissen, ob du es schonmal ... getan hast.“ Fragte sie etwas unsicher.

Er nickte nur kurz. „Du ?“ Etwas verlegen schüttelte sie den Kopf. Harry lächelte sie aufmunternd an. „Glaub mir, ich werde ganz vorsichtig sein.“ „Du brauchst mir nichts versprechen, ich vertraue dir vollkommen. Ich würde mich bei niemandem sicherer fühlen.“ Harry wusste, dass Hermine in solchen Dingen immer unglaublich offen und ehrlich war. Es rührte ihn, dass sie ihm so viel Vertrauen entgegenbrachte. Hermine zog ihn wieder auf sich und küsste ihn fordernd, gleichzeitig machte sie sich an seinem Shirt zu schaffen, dass schnell auf dem Boden landete. Harry zog sie dichter an sich heran und übernahm wieder die Oberhand in ihrem Zungenspiel. Dabei öffnete Mine seinen Jeansknopf und versuchte die lästige Hose blitzschnell zu den anderen Kleidungsachen auf den Boden zu befördern. Ohne große Umschweife folgte ihre eigene Hose und die Socken der beiden. Harrys Zunge flatterte über ihren Körper, wie die Schmetterlinge in ihrem Bauch. Und so musste auch das letzte bisschen Unterwäsche der beiden weichen. Auch wenn Harry es sich nicht anmerken ließ, war er unglaublich aufgeregt. Er wollte Hermine gerecht werden. Hermine bäumte sich ihm immer weiter entgegen und ihr entwichen immer öfter ein Stöhnen. „Harry ... bitte ...“ Flehte sie schon. Er küsste sie erneut und ging dann ihrem Wunsch nach. Langsam brachte er sie dem Abgrund immer näher und auch er konnte sich nicht lange gegen die Gefühle in seinem Inneren ankämpfen. Und dann entwich Hermine ein letztes Stöhnen und auch Harry folgte ihr in die Dunkelheit des Abgrundes.

Immer noch außer Atem, aber unbeschreiblich glücklich ließ er sich neben sie auf das Sofa sinken.

Auch Hermine keuchte leise. Etwas unsicher schmiegte sie sich an ihn. Schnell zog er die Wolldecke über sich und seine Freundin, schlang seine Arme um sie und zog sie so nah an sich, wie es möglich war. Er beobachtete Hermine, die scheinbar noch nach irgendwelchen Worten suchte. Harry genoss es, sie so zu erleben. Hermine Granger und sprachlos, passte einfach nicht zusammen. „Harry ?“ Ihre Stimme war leise. Er sah sie fragend an. „Ja, Mine ?“

Sie seufzte. So gut wie niemand nannte sie Mine und dennoch liebte sie diesen Spitznamen. Und in diesem Augenblick raubte es ihr die Sinne und macht es somit noch schwerer. „Beantwortest du mir eine Frage ?“ „Alles was du willst, Mine.“ Er grinste schief, es war ihm selbstverständlich aufgefallen, wie Hermine auf diesen Kosenamen reagierte und es gefiel ihm, dass es ihr gefiel.

„Hast ... hast du sie geliebt ?“ Harry wusste auch ohne nachzufragen wer gemeint war. „Ich weiß nicht, ob ich Ginny geliebt habe.“ Sie nickte registrierend. „Warum fragst du ?“ „Ich weiß nicht ...“

Er musterte sie scharf. Harry konnte sich gut vorstellen was sie hören wollte.

„**Ach du weißt es nicht ?**“ Harry schreckt hoch und zog die Wolldecke reflexartig über sich und Hermine. Mines Augen weiteten sich und sie starrte zu den beide Personen im Zelteingang.

Ginny sah verletzt und geschockt im Zelt umher. Ihr größerer Bruder hingegen stand mit offenem Mund und geballten Fäusten vor ihnen. „**Ich hab eine etwas andere Begrüßung erwartet, Verräter.**“

Hermine sah bedrückt zwischen allen umher. „Das ist anders als ihr denkt !“ Versuchte sie zu erklären. „**Du nennst mich einen Verräter ?**“ Schrie Harry. Seine Augen verengten sich zu Schlitzern.

„**Du haust ab und lässt uns im Stich und nennst mich Verräter ?**“ Harry richtete sich soweit auf wie es möglich war, ohne irgendetwas wichtiges preiszugeben. „**Das du sauer bist verstehe ich sehr gut, aber hättest du gleich mit ihr schlafen müssen ? Du wusstest, dass ich sie liebe ! Was bist du für ein Freund ? Oder läuft das sogar schon länger zwischen euch ?**“ Lief Ron seinem Ärger freien Lauf.

Da war es wieder diese Liebe, Harry fühlte sich schlecht. Er wollte es ihr doch sagen und nun tat es Ron. Er schluckte schwer. „**Dass er sauer ist ?**“ Mischte sich nun auch Hermine ein. „**Ich bin dir hinterher gerannt. Ich hab dich angefleht zurück zukommen. Und nun kommst du nach Wochen hier wieder an ! Wir hätten tot sein können !**“ Schrie Hermine, die keine Anstalten machte die Lautstärke zu senken. „**Wie kommst du überhaupt hier rein ? Wir haben Zauber und Banne ... ich sollte nächstes Mal besser dafür sorgen, dass Leute die hier nicht mehr hingehören auch draußen bleiben.**“ Brüllte sie erobst weiter. „Der Deluminator.“ Entgegnete Ron heiser.

Ginny konnte nicht länger gegen die Tränen kämpfen. „**Du hast gesagt du würdest mich lieben !**“

Harry sah ihr entschuldigend in die Augen, dennoch ohne den Platz neben Hermine zu verlassen.

„Das hab ich damals auch geglaubt und es hat sich auch so angefühlt, aber es ist nun anders.“

Finster sah Ginny zu ihrer sicher ehemaligen Freundin. „**Ich hab dir vertraut, du wusstest , dass ich**

dachte er würde wieder zu mir zurück kommen. So eine beste Freundin wünsch ich dir auch, Granger !  
“ „Danke, die hatte ich schon ! Du hast mich damals darauf angesprochen und wenn es dir erst so spät aufgefallen ist, dass ich Gefühle für ihn habe, warst du wirklich blind. Und tu doch nicht so als wärest du traurig, nächste Woche hast du eh wieder einen neuen !“ Konterte Hermine angriffslustig. „Das bezahlst du mir Hermine !“ Keifte Ginny.

Ron sah Harry an als würde er ihn gleich töten. „**RAUS HIER ! UND WENN ICH DICH NOCH EINMAL DROHEN HÖRE !**“ Brüllte Harry nun.

„**DU gehörst zu mir, genauso wie Hermine zu Ron gehört !**“ Schrie Ginerva.

„Also gar nicht !“ Stellte Harry zornig fest. „**LOS RAUS HIER !**“ Er zückte seinen Zauberstab.

„ Wir bekommen noch was uns gehört, verlass dich drauf, Gin.“ Sagte Ron gerade noch laut genau und schob seine Schwester aus dem Zelt.

Sie hörten ein lautes Plop. Die beiden mussten appariert sein.

---

Ich hab mich bemüht auch mal ein langes Chap zu schreiben ! Ihr wisst ja inzwischen ich mag Kommiss ! ;)  
Hel Hermyohneee

## Wort die nicht ausgesprochen werden

*So hier bin ich wieder !*

*@Ginny Weasley: Verdammt du durchschaust mich, aber naja Hermine bereut es nur ein ganz bisschen, zumindest sollte es darauf hinaus laufen !*

*Mehr von dem Ron wird noch kommen, ich bin nur noch nicht sicher wann ... Und Ginny ist für mich die auch ein bisschen die Böse. Ich sehe in meiner Story, als das Mädchen, dass nicht bekommt was will und sich eigentlich ebenso wie Ron, Harry und (in diesem Chap) auch Hermine verratebn fühlt.*

*Du merkst also es geht bei mir viel um Verrat !*

*@heiler\_milli: Gemeinst sind Harry und Hermine schon, aber ob die beiden Weasleys bekommen was, wie wollen ist etwas anderes. Ich werde für die beidne kämpfen ! ;)*

*@ alle: Ich möchte mich bei allen bedanken die meine Idee oder meinen Schreibstil loben, ich freu mich soooooooooo doll und es macht mich unglaublich stolz, wenn ich das gesagt bekomme. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie sehr ich mich nach einem neuesn Chap immer auf Kommis freue.*

*Aber naja ich rede wieder ziemlich viel... Jetzt gehts los ....*

---

Hermine zitterte am ganzen Körper. Sprachlos starrte sie durch das Zelt und vermied Harry anzusehen. So hatte sie sich Rons Rückkehr nicht vorgestellt und schon gar nicht hatte Hermine Ginny erwartet. Gerade nicht in dieser Situation. Immer noch völlig überrumpelt saß sie wie erstarren da. Langsam spürte sie wie ihr Körper langsam kalt zu werden schien. Peinlich berührt und nur mit der Woldecke um ihren Körper geschlungen, die sie damit Harry entwendete, sammelte sie schnell ihre Kleidungsstücke zusammen. Sie sagte kein Wort. Reines Schweigen füllte das Zelt. Obwohl es das Feuer im Kaminofen das Zelt angenehm warm hielt wurde es schlagartig eisig. Harry hatte sich die zweite Decke gegriffen und stand nun verloren im Raum. „Mine ...“ Sie blickte ihn hilflos an. „Nicht jetzt.“ Ihre Stimme war kaum hörbar. Hermine versuchte noch einen letzten Moment stark zu sein. „Hermine...“ „Nicht jetzt, Harry!“

Nur war ihre Stimme zwar zittrig aber trotzdem sehr bestimmt und Harry senkte resignierend den Kopf. Ohne ein weiteres Wort von Hermine hörte er sie Badezimmertür quietschend ins Schloss fallen einige Sekunden später ein Klacken. Hermine hatte sich eingeschlossen.

Harry ließ sich seufzend aufs Sofa fallen. Er musterte den alten Stoff und dachte über das eben Geschehene nach. Wie zum Teufel konnte Ron es wagen nach Wochen hier einfach auf zu tauchen und dann auch noch gemeinsam mit Ginny. Es hätte gefährlich werden können.

Harry schüttelte seinen Kopf und murmelte kaum vernehmbar: „Seine eigene Schwester so in Gefahr zu bringen und dann den Retter spielen, indem er schon dafür sorgt, dass ich wieder zu ihr zurückkehre. Für wen hält sich der Verräter?“ Harry`s Wut kochte wieder hoch. „Versuchen mir auch noch ein schlechtes Gewissen zu machen, weil ich nicht mehr mit Ginny zusammen sein will. Verdammt!“ Harry war gegen den kleinen Wohnzimmertisch gelaufen. Selbstverständlich fühlte er sich schlecht, dass Ginny so von seinen Gefühlen erfahren musste, aber er hatte niemanden betrogen. Und er hatte zwar nicht ganz verstanden was Hermine meinte, als sie sagte, dass Ginny sie darauf angesprochen hatte. Dennoch schien es als hätte die jüngste Weasley davon geahnt. Harry rief sich den gesamten Streit noch mal in sein Gedächtnis, ging alles noch einmal ganz genau durch.

*Hatte Hermine gesagt, sie hätte Gefühle für mich ?* Beide hatten erstaunlich füreinander gekämpft und den anderen verteidigt. Aber der schwarzhaarige Zauberer konnte als allerletztes Gefühle gebrauchen, wegen eben diesen hatte er Ginny verlassen. Es war zu gefährlich für ihn geliebt zu werden, damit hatte Voldemort eine Macht gegen ihn, die Harry nicht länger duldete. *Zu viele mussten bereits wegen mir sterben.* Schmerzlich sah er das Gesicht seiner Mutter, seines Vaters und vor allem das von Sirius vor sich. *Ich kann nicht auch noch Mine in Gefahr bringen, dazu ...* Seine Gedanken ratterten und suchten nach passenden Worten um den

Gedanken zu Ende zu bringen ... *dazu bedeutet sie mir einfach zu viel*, schloss er. Natürlich hatte der junge Zauberer auch eine andere Wortwahl im Kopf, doch sich diese einzugestehen, wäre im nachhinein sich unklug gewesen, denn wer ließ schon gerne jemanden zurück den er liebte. Die Stille die sich ausgebreitet hatte, griff nun auch auf ihn über.

Hermine hatte schweren Herzens zum schweigen gebracht. Es war einfach alles zu konfus gewesen. Erst schlief sie mit Harry und genau dann tauchte Ron auf, gemeinsam mit Ginny.

Ihr Herz schlug immer noch rasend schnell. Sie Ron's immer bleicher werdendes Gesicht wieder vor sich. Sie hatte ihm wirklich weh getan, nicht nur die Aussage, dass er hier nicht mehr erwünscht war, hatte ihn sichtlich getroffen. Hermine versuchte einige Tränen weg zublinzeln, erfolglos. Langsam sank sie an der Duschwand hinab zum Boden. Warum war jemand dem sie nie irgendeine Art von Hoffnung geschenkt hatte fähig ihr zuzusagen, dass er sie liebte und der Junge dem sie nur Augenblicke vorher ihre Jungfräulichkeit geschenkt hatte nicht. Hermine fühlte sich verraten. Harry hatte sie zwar in Schutz genommen und sie nicht vorgeführt, doch es änderte nicht viel an ihrer Gefühlslage. Sie fühlte sich schuldig, weil der Streit ihr nicht so zu schaffen machte wie er vielleicht müsste. Hermine schluchzte laut und langsam sank ihr Kopf nun auch auf den gefliesten und kalten Boden. Elendig und verweint lag sie nur wortwörtlich am Boden. Er hatte sie zu Grunde gerichtet. „Ich hab mit ihm geschlafen, wie konnte ich nur so dumm sein ? Bei Merlin, warum hab ich das nur getan, wir sind doch Freunde ?“ Waren sie das ? Freunde, die es etwas überzogen hatten ? Erneut überkamen sie Tränen. „Ich bin doch tatsächlich auf seine Masche reingefallen. Er brauchte doch nur ein jemanden mit dem er sich die Zeit etwas vertreiben konnte.“ Sie schüttelte den Kopf, dass konnte doch nicht wahr sein, Harry war sicher nicht so einer, versuchte sie sich einzureden. Doch die Stimme in ihrem Kopf machte ihn nach >Ich wüsste da ja wie ich dir behilflich sein könnte.< Hermine berührte vorsichtig ihre Lippen. Es war die Art wie er sie geküsst hatte. „So küsst man keinen, der einem nichts bedeutet.“ Redete sie sich weiter ein. Doch das Gefühl des Verrats verging nicht. Sie wusste, dass sie ihn liebte und es war nicht so, dass ihr alles keinen Spaß gemacht hatte, aber es fehlte seine Bestätigung. Die Bestätigung, dass es richtig war was sie taten, dass es etwas bedeutete.

Harry klopfte wild an sie Tür. „Hermine, bitte mach auf.“ Sie gab keinen Laut von sich. „Hermine ... Mine, ich weiß, dass du dort drin bist !“ Sie brach erneut in Tränen aus. Wenn er sie eben nicht lieben konnte, musste sie es eben auch sein bleiben. „**Hört auf mich so zu nennen !**“ Keifte sie plötzlich. „Hermine, Liebes, bitte öffne diese Tür oder ich muss ...“

„**Du** musst gar nichts.“ Hermine versuchte nicht verletzt zu klingen. Ein helles Licht erleuchtete das Schloss. Sie verdrehte verzweifelt die Augen und blickte sofort von den Tür weg, dessen Klinke sich nun bewegt hatte. Augenblicklich stand Harry im Raum.

Er Anblick der sich ihm bot war Mitleid erregend, Hermine immer noch fast nackt nur mit der Wolldecke bekleidet, lag am Boden. Vorsichtig kniete er sich nieder und versuchte seine Hand auf ihre Schulter zu legen. „Lass mich ... bitte.“ Wimmerte sie, ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen. Sie kämpfte noch immer mit ihren Tränen, die nun nur noch stumm ihre Wangen hinunter liefen. „Mine, ich bin doch nicht Ron oder Ginny, ich will dir nichts böses. Ich verstehe dich nicht. Was habe ich getan ?“ Schweigen. Wenn sie jetzt sagen würde was sie bedrückte, würde er es nur sagen ohne, dass es eine Bedeutung für ihn hätte. Blitzschnell knöpfte sie das Thema anders an. „Harry, verdammt, ich habe mit dir geschlafen !“ Seine Hand berührte ihr Kinn und drehte ihren Kopf zu sich. „Ich weiß. Ich weiß unsere Timing war nicht sehr gut.“ Hermine Augen weiteten sich. Verzweifelt versuchte sie ihren Kopf aus seinem Griff zu lösen. Harry schmunzelte. Wieder liefen einige stumme Tränen ihre Wangen hinab und einige bahnten sich ihren Weg sogar bis zu Harry's Hand. Er konnte nicht anders als sie zu bemerken. „Das ist nicht lustig.“ Sagte sie weinerlich. Sein Gehirn glühte, hier war die Chance Hermine loszuwerden, sie ihn Sicherheit zu bringen, aber etwas in seinem Inneren konnte und wollte es ihr nicht antun. Vorsichtig, als könnte er sie zerbrechen küsste er ihr die Tränen vom Gesicht. Mit einem ausdruckslosem Blick sah sie zu ihm auf. „Ich meinte das Timing, dass und uns erst jetzt hat klar werden lassen, was wir für einandere fühlen.“ Hermine starrte Harry.

*Wenn du es ihr jetzt sagst, dann wirst du sie nicht mehr los. Sie wird bei mir belieben wollen*, sagten seine Gedanken zu ihm selbst. „Du hast mich draußen gehört stimmt's?“

Unterstellte sie ihm, als sie sich wieder ein wenig gefasst hatte. Er hatte eine Weile vor der Tür gestanden und einiges gehört, aber sich schon längst seine Gedanken dazu gemacht. Er schüttelte nur mit dem Kopf. „Du

lügt.“ Bemerkte sie sofort. „Du kennst mich einfach zu gut.“

Er hoffe Hermine würde ihm glauben. „Aber glaub mir bitte, ich habe mir vorher selbst meine Gedanken dazu gemacht.“ Sie nickte nur stumm.

---

Sorry, dass ich an einer sehr entscheidenden Stelle aufhöre,  
aber es ist mir sehr wichtig, Harry noch ein bisschen Bedenkzeit zugeben :D  
Ich freu mich auf Kommiss !  
Hel Hermyohneee

# Von gebrochene Herzen und jene die es waren

*So da bin ich wieder. Wie ich schon gesagt habe, ich hatte ein wirklich uncreative Phase, die noch immer nicht ganz beendet ist (wie man an diesem Chap sieht ...)*

*Aber ich gebe mir wirklich Mühe.*

*Vielen Dank an alle die mir treugeblieben und nicht wie Ron weggelaufen sind :P ...*

Ginny Weasley kochte innerlich vor Wut. Wie hatte er ihr das antun können ?

Wie hatte sie es ihr antun können ? Gin war es gewesen, die verweint zu Hause gesessen und auf seine Rückkehr gewartet hatte. Harry hatte sich von ihr getrennt um sie zu beschützen und nicht, weil er sie nicht mehr liebte.

Ginny hätte nie gedacht, dass ihr Freund, ihr Vertrauter, ihr Herz sie so verletzen konnte. Wie auch ?

Er hatte doch nie die Absicht gehabt jemanden anderen zu lieben. Und dennoch hatte er es getan.

Ausgerechnet sie. Hermine, seine beste Freundin, ihre beste Freundin, seine ewige Begleiterin.

Ginerva's Herz schmerzte so wie es noch nie geschmerzt hatte. Wie hatte sie so dumm sein können und ihr tatsächlich vertraut.

Hermine war alles was man sein konnte, auch wenn sie selbst es gerne herunterspielte. Hermine war hübsch, unglaublich intelligent, einigermaßen witzig, man konnte immer mit ihr reden. Mine war immer irgendwie alles gewesen. Ginny wusste, dass sie selbst auch einige Vorzüge hatte, dennoch konnte sie Hermine in ihren Gedanken nie übertreffen.

Die Weasley schluckte schwer. **„Sie hat doch nie Wert auf Jungen gelegt. Und plötzlich, entdeckt sie, dass ihr Harry gefällt.“** Schrie die aufgebrachte Rothaarige. Ihre Haare wirbelten herum, als sie sich auf einen Stein fallen ließ. Sie waren immer noch irgendwo in den Wäldern. **„Sie ist meine beste Freundin gewesen, seine beste Freundin gewesen, deine beste Freundin gewesen.“** Ginny's Augen schienen wie Flammen zu lodern. „Sie ist so hinterhältig, nimmst sich was sie will, ohne auf andere zu achten ! Ich hasse sie.“ Gin war wieder den Tränen nahe.

Anstatt seine kleine Schwester zu trösten machte Ron seinem Ärger selbst freie Luft.

**„Hör auf sie über Hermine zu sprechen !“**, knurrte Ron erbost. „Hör du auf, dass liebe, brave und nette Mädchen in der Schlange zu sehen.“ widersprach Ginny ihm. Der Jüngste Sohn der Weasleys schenkte seiner Schwester einen hasserfüllten Blick. „Halt die Klappe ! Harry ist doch der tolle Playboy, er wollte doch nur wissen, wie weit er bei ihr kommt.“ „Scheinbar sehr schnell, sehr weit !“ Ginny war angriffslustig. Ronald sah sie abschätzend an.

„Kleines, er hat gesagt, er dachte er hat dich geliebt ! Das bedeutet, dass er es nicht mal getan hat !“

Ron war eindeutig zu weit gegangen. Ginerva stürmte auf ihn los und schlug mehrmal gegen seine Brust.

**„Sie ... kann ... ihn ... nicht ... so ... glücklich ... machen ... wie ... ich ...!“** Schrie die jüngere bei jedem Schlag.

Ron ergriff ihre Arme, nachdem der Überraschungsmoment auf ihrer Seite gewesen war. Fest drückte er ihre Arme zusammen.

Die Worte seiner Schwester drangen an sein Ohr. Ron wusste nur wie glücklich Hermine ihn machen konnte.

Das Gefühl jemanden zu verraten war nichts im Vergleich zu dem Gefühl verraten zu werden. Sein Magen schmerzte. Die Bilder in Ronalds Kopf ließen ihn das Bedürfnis verspüren sich zu erbrechen.

Er liebte sie, das hatte er immer. Und Harry als einziger Vertrauter neben Ginny hatte es gewusst.

Am liebsten wäre er zurückgegangen und hätte ihm die Schmerzen zugefügt, die er gerade spürte, hätte seine Schmerzensschreie gehört, die Angst in seinen Augen gesehen, die Mächte die er gehabt hätte benutzt um ihm zu zeigen, wie Harry ihn selbst benutzte. Ron war ewig nur Harry Potter's dummer Freund gewesen. Und nach all den Jahren, hatte Harry alles bekommen was der Weasley besaß oder sich wünschte. Zu allererst war da seine Schwester, die Harry gehabt hatte, seine Mutter, den Rest seiner Familie, das Qudditschtalent, die Karte des Rumtreibers, den Mut, die Bewunderung und letztendlich auch das Mädchen seiner Träume,

Hermine.

Ronald biss fest die Zähne aufeinander um nicht verrückt zu werden und tatsächlich zurück zu gehen.

Wieder warf er einen mahnenden Blick zu Ginny. Manchmal war sie unglaublich. War Demut nicht eine wichtige Rolle in der Liebe ? Woher wusste sie, dass sie selbst das Beste für Harry war. Wobei Ron ihm nichtmal annähernd die Schlechte gegönnt hätte. Er selbst hatte sich nie als gut genug für Hermine gesehen. Sie war vielleicht wirklich am glücklichsten mit Harry. Dennoch war sein Verlangen nach ihr zu groß. Einfach aufgeben würde er nicht. Dieses eine Mal nicht !

„Ron, verdammt, du tust mir weh.“ Wimmerte Ginny nun. Leicht erschrocken ließ er sie los.

„Ginny, wir müssen zusammen halten, sonst bekommen wir nie, was wir wollen.“ Sie nickte nur verständnisvoll.

„Also ich darf ihr nicht weh tun, weil du die falsche Freundin haben willst ?“ Ron nickte nur genervt.

„Dann viel Spaß mit ihr“, entgegnete sie trotzig.

\*\*\*\*\*

Hermine lag noch immer wie ein Häufchen Elend am Boden. Harry kniete noch immer neben ihr.

„Mine, denkst du wirklich, dass mein ganzes Verhalten dir gegenüber nicht eindeutig war ? Die Wochen seit Ron weg war, waren die nicht anders. Zeigen diese Gesten und Kleinigkeiten nicht noch viel mehr, als drei kleine Worte, die nicht annähernd beschreiben, wie sehr ich dich liebe ? Ist es nicht eindeutig genug, dass ich hier neben dir knie und einfach nur für dich da sein will ?“ Harry sah ihr die ganze Zeit mit festen Blick in die Augen.

Wieder weinte Hermine. „Oh nein, Hermine, bitte was hab ...“ Schnell schüttelte sie ihren Kopf. Harry stoppte mitten in seinem Satz. „Das ist wirklich rührend.“ Sie lächelte wieder leicht. Harry schmunzelte. „Ich kann es nicht sagen, sonst tue ich dir hinterher auch so weh, wie...“ „Wie Ginny“, beendete Hermine den Satz für ihn. Harry nickte stumm. Vorsichtig legte er seinen Arm um Hermine und zog sie dicht an sich. Immer noch aufgewühlt und ein bisschen beruhigt, legte sie ihren Kopf an seine Brust. Zärtlich strich seine Hand über ihr Haar.

Irgendwann wurde es dunkel um sie herum. Und sie war an seiner Brust eingeschlafen, bedacht sie nicht zu wecken, setzte Harry sich hin und lehnte sich an die Badewanne. Schließlich ihrem leisen Atem lauschend, überkam auch ihn der Schlaf.

---

Ich hoffe es war einigermaßen zufriedenstellend !

Ihr könnt mir gerne ein Feedback hinterlassen :D

Viele liebe Grüße

Hermeyohneee